

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Martin Delius (PIRATEN)

vom 28. Juni 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Juli 2013) und **Antwort**

Nachfrage zu meiner Kleinen Anfrage „BER-Debakel LXVII: Hat die Flughafengesellschaft mittlerweile ihre Mieteinnahmeverluste ausgerechnet?“ – Drucksache 17/12084

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Antwort zu den Fragen 2 und 3: Siehe Antwort zu Frage 1.

Die Beantwortung beruht teilweise auf Angaben der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB).

Frage 4: Haben Sie dem noch etwas hinzuzufügen?

Antwort zu Frage 4: Nein.

Frage 1: Wie begründet der Senat, dass er sich offenbar mit völlig unpräzisen Angaben der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH zu den ihr durch die Nichtinbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg (BER) entstehenden Mietmindereinnahmen zufrieden gibt?

Berlin, den 15. Juli 2013

Klaus Wowereit
Regierender Bürgermeister

Antwort zu Frage 1: Die erwarteten Mehrkosten der Terminverschiebung für das operative Geschäft lassen sich zurzeit mit insgesamt rd. 16,5 Mio. EUR pro Verzögerungsmonat beziffern. Hierin sind sowohl Mindereinnahmen als auch Mehraufwendungen aus dem Weiterbetrieb der Bestandsflughäfen Schönefeld und Tegel und aufgrund der Nichteröffnung des BER enthalten. In diesem Betrag sind „Entgangene Non-Aviation- und Real-Estate-Erlöse“ von rd. 4,5 Mio. € enthalten. Ein trennscharfer Ausweis monatlicher Mehrkosten ist nicht möglich, da u.a. die Ertragsausfälle und Betriebsmehrkosten in den einzelnen Monaten variieren.

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Jul. 2013)

Der Senat hält diese Angaben der Flughafengesellschaft Berlin Brandenburg für ausreichend.

Frage 2: Hält der Senat diese Informationspolitik der Flughafengesellschaft ihm gegenüber für angemessen und ausreichend?

Frage 3: Hält der Senat diese Art der Informationspolitik dem Abgeordnetenhaus gegenüber für angemessen und ausreichend?